

DIE KURZE NACHT DER STADTERNEUERUNG III

Endbericht (Kurzfassung)

STB

TU WIEN
STÄDTEBAU

KN^{II}

1) VORBEMERKUNGEN

Das Projekt „Kurze Nacht der Stadterneuerung III“ diente der langfristigen Etablierung einer Veranstaltungsreihe zu aktuellen Standortbestimmungen, der Förderung fachspezifischer Diskurse und der Entwicklung von Zukunftsperspektiven zum Themenkomplex der Stadterneuerung in Wien. Im Sommer 2004 wurde anlässlich des 30-jährigen Bestandsjubiläums der Institutionen, die in Wien für die „sanfte Stadterneuerung“ maßgeblich sind, unter dem Titel „Die kurze Nacht der Stadterneuerung“ am Institut für Städtebau an der TU Wien ein themenspezifisches Entwurfsprogramm organisiert. Im Sommer 2008 wurde „Die kurze Nacht der Stadterneuerung II“ wieder in Ottakring als EU-geförderter internationaler Workshop mit dem Titel „Urbanité mon amour“ veranstaltet.

Im Sommersemester 2011 wurde als Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe „Die kurze Nacht der Stadterneuerung III“ organisiert. Im Rahmen dieses Events wurden wieder die Ergebnisse des gleichnamigen Entwerfens einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Thematisch wurden richtungsweisende Beiträge zu einem von der Stadt Wien intensivierten Diskurs über die Zukunft des gründerzeitlichen Stadtsystems präsentiert. In modellhaften und durchaus visionären Untersuchungen wurden im Zuge der Lehrveranstaltung Antworten auf aktuelle Fragen der Weiterentwicklung gründerzeitlicher Stadtstrukturen gesucht, konzeptionell konkretisiert und bewertet.

Die Bearbeitung erfolgte „vor Ort“ durch Aneignung der leerstehenden Räumlichkeiten des Gasthauses VORSTADT in Wien Ottakring. Dadurch konnten die Studierenden die Lebensbedingungen in einem gründerzeitlichen Stadtquartier hautnah kennenlernen und analysieren, sowie die Kontakte zur ansässigen Bevölkerung intensivieren. Der Arbeitsprozess wurde intensiv durch Expertenvorträge und fachspezifische Diskussionsveranstaltungen begleitet.

2) ABLAUF

2.1) Inhaltliche Einführungen:

2.1.1) Start-Veranstaltung am 14.03.2011 an der TU Wien mit Vorträgen von

- Wolfgang Pircher – Philosophie
- Anke Schaffartzik – Soziale Ökologie
- Christoph Chorherr – Kommunalpolitik
- Erich Raith - Stadtmorphologie

2.1.2) Thematische Einführungen in das Thema „Wiener Block“

2.1.3) Exkursionen

2.1.4) Workshop vom 02.05.2011 unter Mitwirkung von

- Gregor Puscher – Stadtplanung Wien
- Kurt Smetana – Stadterneuerung Ottakring
- Daniel Glaser – Stadtforschung
- Klaus Reisinger – Haustechnik
- Peter Resch – Gebäudestatik
- Ortfried Friedreich – Verkehrsplanung

2.1.5) Diskussionsveranstaltung vom 30.05.2011 mit Vorträgen von

- Dietlind Erschen – Architektur
- Franz Denk - Stadterneuerung

2.1.6) Öffentliche Korrekturen und Diskussionen fanden wöchentlich im Gasthaus VORSTADT in Ottakring statt.

2.2) Vorbereitung und Arbeit vor Ort:

2.2.1) Vorbereitungen:

Durch Vermittlung der Gebietsbetreuung 16 konnte das leerstehende Gasthaus VORSTADT im 16. Bezirk, Ecke Herbststraße / Haberlgasse, im Rahmen eines Bittleihevertrages für das Projekt genutzt werden. Die Aneignung dieser Räumlichkeiten durch die Studierenden stellte nicht nur einen didaktisch wertvollen Beitrag zum Entwurfsprogramm dar, sondern bot auch die Chance, diesen bemerkenswerten Standort temporär aufzuwerten.

2.2.2) Arbeit an typologischen Modellen:

Vom Hippviertel im 16. Bezirk wurden im Umgriff Lerchenfelder Gürtel / Gablenzgasse / Kirchstetterngasse / Thaliastraße zwei Baumassenmodelle im Maßstab 1:250 aus extrudiertem Polystyrol angefertigt. Diese Modelle wurden in den Arbeitsräumen der VORSTADT fix installiert und im Rahmen des Entwurfsprozesses modellhaft transformiert.

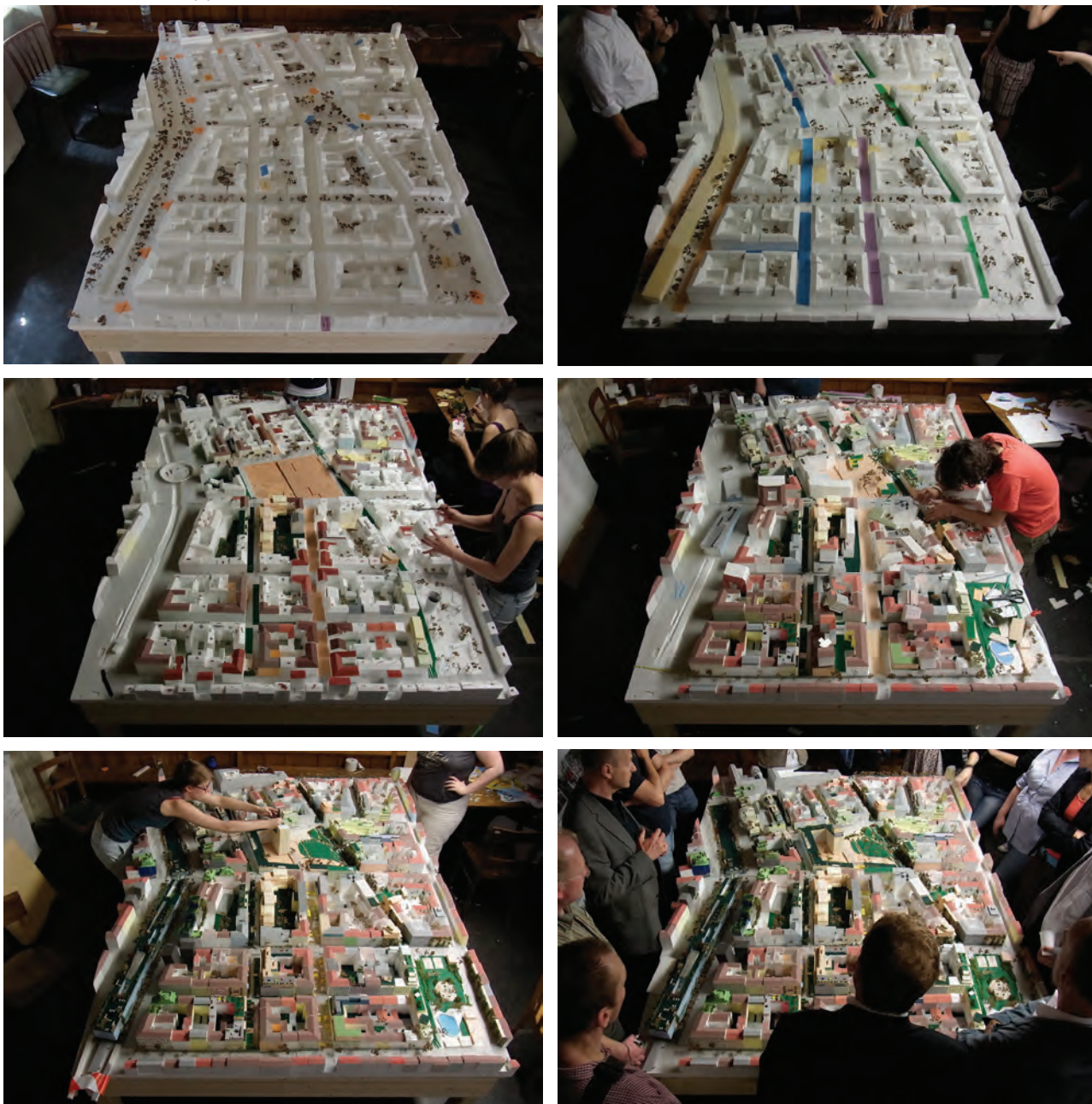
Um diesen Arbeitsprozess angemessen dokumentieren zu können wurden über den Modellen Zeitrafferkameras fix installiert. Alle an den Modellen simulierten und dokumentierten Transformationsprozesse beruhen auf folgenden Grundsätzen:

- Es gibt keine blockweise Kahlschlagsanierung.
- Das Parzellengefüge bleibt strukturell wirksam.
- Alle typischen Transformationen sind einem ökologisch orientierten Stadtumbau zu verpflichten.
- Sicherstellung von Nutzungsmischung (Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Kultur, öffentliche Einrichtungen etc.) und von sozialer Mischung.
- Die Bebauungs- und Nutzungsichten dürfen im Quartier nicht reduziert werden.
- Es wird kein definierter Endzustand anvisiert – es geht um Prozessualität.
- Etc.

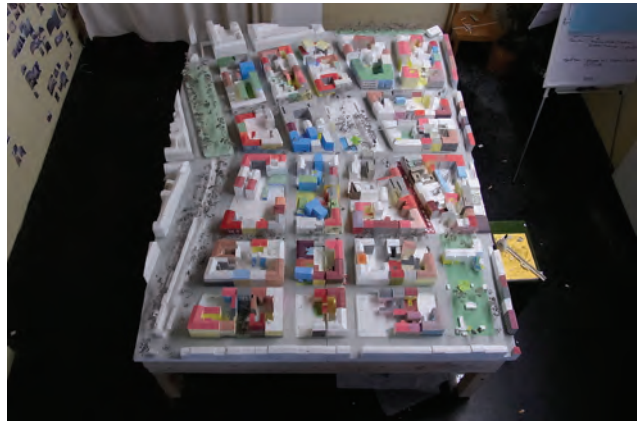
Die Transformationsprozesse liefen parallel an zwei Modellen ab um unterschiedliche Szenarien vergleichen zu können. Das Szenario „HIPP“ („Kernstadt“) legte besonderes Augenmerk auf die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze und die Forcierung kommerzieller Nutzungen. Methodisch wurde dabei auf „klassische top-down“-Stadtplanung gesetzt. Das Szenario „HOPP“ („Vorstadt“) legte besonderes Augenmerk auf Qualitäten für „familiäres“ Wohnen. Methodisch hat sich diese Studentengruppe darauf verständigt, einen „bottom-up“-Entwicklungsprozess zu simulieren. Die Einzelparzellen des Betrachtungsgebietes wurden durch Losentscheid den Studierenden zugeordnet, so dass jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer für etwa 20 Parzellen Verantwortung übernehmen musste. Städtebaulich relevante Entwicklungen im Gebiet mussten in der Folge diskursiv ausgehandelt werden.

Zusätzlich zur Arbeit an den beiden städtebaulichen Modellen wurden andere Darstellungsmethoden zur Visualisierung der Transformationsprozesse angewendet (Skizzen, Plandarstellungen, weitere Modelldarstellungen, Texte etc.).

Modelfotos der Gruppe „HIPP“



Modelfotos der Gruppe „HOPP“



2.3) Präsentation:

Die Schlusspräsentation fand am 30. Juni in den Räumlichkeiten des Gasthauses VORSTADT im Rahmen des Events „Kurze Nacht der Stadterneuerung III“ statt.

Eröffnung durch:

- GR LT-Abg. Dr.Kurt Stürzenbecher (als Vertreter des Stadtrates Dr.Michael Ludwig)
- OSR DI Roland Löffler (als Vertreter des Bezirksvorstehers Franz Prokop).
- Ao. Univ-Prof. Arch. DI Dr.techn. Erich Raith, TU Wien

Präsentationsrundgang mit Gastkommentatoren:

- Dr.Wolfgang Förster (MA 50, Leiter der Wohnbauforschung)
- DI Michael Diem (MA 19)
- Mag.Michael Gehbauer (Geschäftsführer der Wohnbauvereinigung für Privatangestellte)
- DI Michaela Trojan (Geschäftsführerin des Wohnfonds Wien)
- Andreas Pronegg (Theatergruppe KJDT)

3) FILMDOKUMENTATION

Im Verlauf des gesamten Projektes wurden von der Firma RAUM.FILM Filmproduction, dem Filmemacher und Kameramann DI Philipp Krebs, Filmaufnahmen zu folgenden Themenschwerpunkten gemacht:

- Zeitrafferfotos der städtebaulichen Modelle
- Aufnahmen des städtebaulichen Bestandes in Gründerzeitvierteln in Wien 16
- Aneignungs- und Arbeitsprozesse im Gasthaus VORSTADT
- Experteninterviews
- Dokumentation Schlusspräsentation und Fest

Dieses gesamte Filmmaterial wird zu Dokumentationszwecken archiviert.

Ein wesentliches Arbeitsergebnis des Projektes ist der Film TRANSFORMATION, der aus diesem Material geschnitten ist und knapp über 30 Minuten lang ist. Dieser Film ist im Rahmen des Projektes entstanden, aber nicht primär als Dokumentarfilm zu verstehen. Er soll durch die Zusammenstellung von Expertenmeinungen (Interviews), illustrierenden Abbildungen und den Darstellungen der modellhaften Stadttransformationen ein programmatischer Beitrag zu einem urbanistischen Diskurs sein.

Mitwirkende ExpertInnen:

- Gerhard Berger - Stadt Wien – Baudirektion
- Claudia Bosse – Regisseurin, Theatermacherin
- Gerd Erhardt - Architekt
- Wolfgang Förster - Stadt Wien – Wohnbauforschung
- Daniel Glaser - Stadtforscher
- Jutta Kleedorfer - Stadt Wien – Stadtplanung
- Christoph Luchsinger - TU Wien – Städtebau
- Verena Mörkl - Architektin, Gebietsbetreuung Ottakring
- Erich Raith - TU Wien – Stadtmorphologie
- Kurt Smetana - Architekt, Gebietsbetreuung Ottakring

4) DANKSAGUNGEN

Mit besonderem Dank an

- das Amt der Wiener Landesregierung, Magistratsabteilung 50, Wohnbauforschung für die finanzielle Förderung des Projektes und der Dokumentation
- die Gebietsbetreuung Stadterneuerung 16 für die intensive inhaltliche und organisatorische Unterstützung
- die Premium Immobilien AG und
- die IMV Immobilien Management und Verwaltung GmbH für die Bereitstellung der Räumlichkeiten des Gasthauses VORSTADT in Wien Ottakring

Wien, 17.10.2011

Ao.Univ.Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr.techn. Erich Raith